

[Michael Hertel](#)

7. April 2023

## Berner Original half beim Pflanzen

Blumen, Buche und Ginster stehen jetzt an der Bramfelder Chaussee



Heino Susott und Ulrike Bahnsen buddelten für ein buntes Bramfeld

BRAMFELD Gemeinsam geht's besser: Mit diesem Motto haben am vergangenen Sonntag rund zwei Dutzend freiwillige Helfer, jung und alt, vom Verein „Kulturinsel“ und dem Imkerverein Hamburg-Bramfeld einen Grundstücksstreifen von Brakula und „Försterhaus“ entlang der Bramfelder Chaussee beackert. Der Arbeitseinsatz diente gleich einem doppelten Zweck: Einerseits soll die neue typisch norddeutsche Rotbuchenhecke Lärm und Staub vom Kulturinsel-Grundstück abhalten. Vor allem aber möchte man die schlichte Rasenfläche mit bunten Blumen verschönern und ökologisch aufwerten. Kulturinsel-Vorsitzende Ulrike Bahnsen: „Heino Susott ist auf uns zugekommen und hat angeboten, uns bei der Pflanzung zu unterstützen“ – als Teil von Susotts Kampagne „Blühendes Bramfeld“, das er auch mit anderen Partnern, zum Beispiel Unternehmen, weiter betreiben will.

Die Zusammenarbeit mit Brakula und Kulturinsel brachte gleich mehrere Vorteile. Das Berner Original Susott (87), vielen Hamburger noch als einstiger Antje-Pfleger bei Hagenbeck in Erinnerung, spendete nicht nur reichlich einheimische Pflanzen aus seinem Garten, darunter Storchenschnabel, Klatschmohn, Vergissmeinnicht, Weinberglauch und den Namen stiftenden Ginster (Niederdeutsch: Brambusch). Hobbyimker Susott brachte auch gleich noch ein Dutzend Helfer von seinem Imkerverein Hamburg-Bramfeld zum Einbuddeln der Blühpflanzen mit. Da war Ulrike Bahnsen natürlich begeistert: „Ich werde trotzdem morgen noch mit einem ordentlichen Muskelkater aufwachen“, meinte sie.

Im Bramfelder „Försterhaus“ neben dem Brakula ist inzwischen so etwas wie Alltag eingekehrt. „Alle scheinen sich gut miteinander zu vertragen. Vieles wird miteinander abgesprochen – so, wie man sich das wünscht“, sagt Bahnsen. Es bleibt aber noch einiges zu gestalten, denn nur der kleinste Teil des rund 3000 Quadratmeter großen „Försterhaus“-Grundstücks ist bereits gärtnerisch gestaltet.